

Termine

Workshop für Erzieher

Der Mitteldeutscher Sängerbund, Ulmenstr.16, lädt für Samstag, 26. September von 9.30 bis 16 Uhr in die Musikschule Baunatal, Th.-Heuss-Allee, Raum 203, zum Workshop für Erzieher (Teil II) mit Dozentin Barbara Deinsberger, ein. Kosten: 30 Euro. Anmeldung/Info: msbkassel@gmx.de (rup)

Musik und Wort

In der Erlöserkirche Harleshäuser, Karlshafener Str. 4, werden am Sonntag, 27. September, ab 18 Uhr unter dem Titel „Musik und Wort“ Jazz- und Pop-Standards mit der Mixed Band und Wortbeiträge mit Pfarrerin Annika Weisheit präsentiert. (pgl)

Fotospaziergang

Der BSW-Fotoclub veranstaltet am Sonntag, 27. September, einen Fotospaziergang auf dem Uni Gelände Kassel. Treffpunkt ist am Holländischen Platz um 11 Uhr. Infos und Anmeldung: paul-voellmecke@online.de

Abendgottesdienst

Einen musikalischen Abendgottesdienst unter dem Thema „Trost macht stark, Hoffnung bewegt“ gestalten die Sängerin Mechthild Seitz, die Organistin Gisela Bechler und Pfarrer Winfried Röcher am Sonntag, 27. September, ab 18 Uhr in der Evangelischen Lukaskirche, Leuschnerstraße 40. (pgl)

Erntedankfest

Am Sonntag, 27. September feiert die Emmauskirche, Gnadenweg 9, Erntedankfest. Um 11 Uhr ist Familiengottesdienst mit Kinderchor-Singspiel, anschließend Mittagessen, Kaffee und Kuchen und Apfelsaft-Pressen. (rup)

Spaziergang

Der SPD-Ortsverein Südstadt und Heinz Körner laden für Sonntag, 27. September, zum Stadteilspariergang durch das Jugendstilviertel, ein. Treffen: 14.30 Uhr, KITA Landaustr. (rup)

Gottesdienst

Die Kirchengemeinde Wolfsanger lädt ein zu einem festlichen Gottesdienst zu Michaelis für Sonntag, 27. September, ab 10.30 Uhr, Johannis Kirche, Wolfsangerstr. 124. Es singt die Schola Cantorum St. Johannis Baptistae, Leitung: Thomas Messerschmidt. (rup)

International Church

Die Karlskirche lädt für Sonntag, 27. September, ab 18 Uhr zum internationalen Gottesdienst unter dem Motto „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“, ein. (rup)

Bibliolog

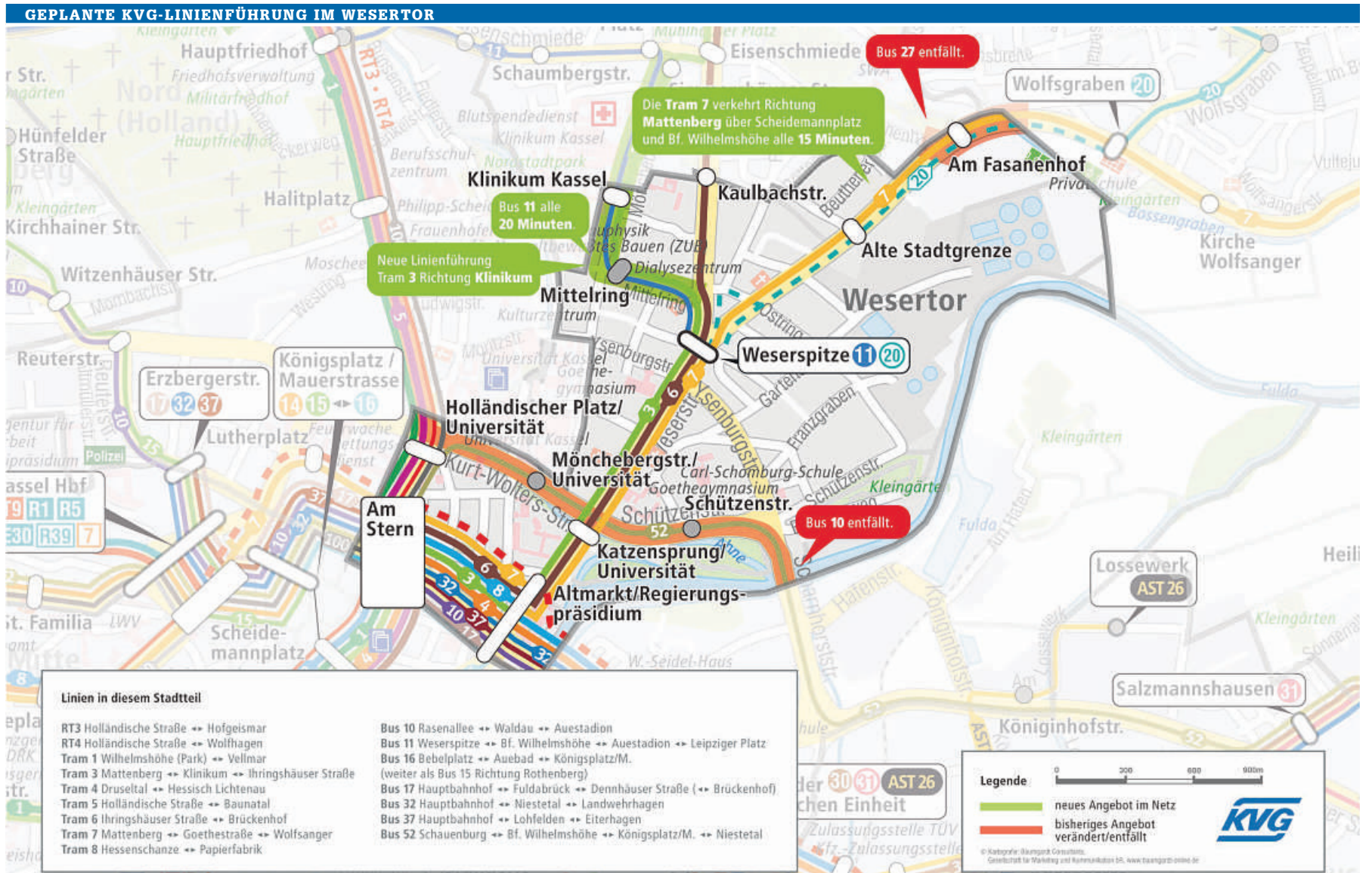
In der Paul-Gerhardt-Kirche, Wolfhager Straße 268, findet am Sonntag, 27. September, ab 10 Uhr ein Gottesdienst mit Bibliolog statt, angeleitet von Pfarrerin Klöpfel. (rup)

„Das Affenhaus“

Am Sonntag 27. September, findet in der Markuskirche, Richard-Wagner-Straße 6 ein Literaturgottesdienst statt. Aljoscha Langel, Schauspiel Kassel, liest aus dem Roman „Das Affenhaus“ von Sara Gruen. Am Klavier spielt Christina Kalb-Heck. Liturgie, Pfarrer Holger Wieboldt.

Gelassenheit

Die Oase am Vormittag, einem Angebot des kath. Bildungsforums Sankt Michael, Die Freiheit 2, bei dem geführstück wird, um sich dann einem religiös-spirituellen Thema anzunähern, thematisiert am Dienstag, 6. Oktober, 9 bis 13.15 Uhr, den Mut zur Gelassenheit: „Heute nur heute“. Kosten: Zehn Euro. Anmeldung bis 29. September, Tel. 7 00 41 70, info@bildungsforum-sanktmichael.de (rup)



Aus Linie 6 wird Linie 7

Änderungen durch die KVG-Netzreform in den Stadtteilen – Heute: **Wesertor (16)**

Das Thema

Nach 25 Jahren stellt die Kasseler Verkehrsgesellschaft (KVG) die Weichen für die Reform ihres Straßenbahn- und Buslinienetzes. Wir zeigen, welche Veränderungen in den einzelnen Stadtteilen geplant sind.

VON ANDREAS HERMANN

WESERTOR. „Passendes Angebot“ lautet nach der Untersuchung das Gesamtergebnis der Kasseler Verkehrsgesellschaft (KVG) für Wesertor. Festgestellt wurden:

- eine überdurchschnittlich hohe ÖPNV-Nutzung (zweit-

bester Wert im Stadtgebiet)

- ein durchschnittliches Verhältnis zwischen Fahrgastzahl und Leistungsaufwand.

PROBLEME UND PLÄNE

Die KVG listet diese Probleme und Lösungsansätze für den Stadtteil auf:

- Die Planungen der KVG zielen auf eine direkte Anbindung des Klinikums Kassels an weitere Stadtteile ab.
- Geplant: Die Tramlinie 3 soll künftig – kommend vom Bahnhof Wilhelmshöhe über Wehlheiden und Königsstraße – zum Klinikum und weiter bis zur Ihringshäuser Straße fahren. Die Buslinie 11 soll nach den KVG-Plänen als weiträumige Tangente alle 20 Minuten ab Weserspitze über Klinikum, Holländische Straße, Rothenditmolde und Kirchditmolde in Richtung Bahnhof Wilhelmshöhe fahren.

- Die Anbindung der Schulstandorte im Bereich Wesertor soll verbessert werden.
- Geplant: Bus 11 soll alle 20 Minuten – kommend von Holländische Straße, Rothenditmolde und Kirchditmolde – bis zur Weserspitze fahren.
- Es gibt Kapazitätsprobleme auf den Straßenbahnlinien 3, 6 und 7 im Bereich Ihringshäuser Straße und Weserspitze.

HNA-SERIE
Bus und Bahn auf neuen Linien

Geplant: Die Linienäste der Tramlinien 6 und 7 sollen getauscht werden – die Straßenbahnlinie 6 verkehrt danach künftig mit erweiterten Kapazitäten (Beiwagen) zur Ihringshäuser Straße und die Tramlinie 7 zum Wolfsanger.

AUF DER STREICHLISTE

- Nur eine geringe Auslastung verzeichnet die Verkehrsgesellschaft für die bisherige Buslinie 10 im östlichen Abschnitt zwischen Platz der Deutschen Einheit und Lossewerk.
- Alternative: Das Angebot der Buslinien 10 und 10A soll vereinheitlicht werden. Neu eingerichtet werden soll nach Angaben der KVG die Anrufsammel-Taxi (AST)-Linie 26 zum Lossewerk mit längeren Betriebszeiten (von Montag bis Sonntag alle 30 Minuten mit Anschluss am Platz der Deutschen Einheit).
- Service: Die „Kasseler Linien“ sollen im Juni 2017 starten. Anregungen sollen bis März 2016 eingearbeitet werden. Nähere Information und die Möglichkeit für Lob und Kritik: www.kasselerlinien.de

Das sagt der Ortsbeirat

„Keine Nachteile wegen zentraler Lage“

Nach Angaben von Ortsvorsteherin Ingeborg Jordan (SPD) gibt es bisher keine Kritik von Bürgern oder Schulen an den KVG-Plänen. Für den Stadtteil Wesertor ergäben sich keine Nachteile, wenn man von der Streckenführung der Linie 6 und 7 absehe. Hier ersetze Linie 7 die Linie 6 nach Wolfsanger, Linie 6 fahre dann die Endhaltestelle Ihringshäuser Straße an. Jordan: „Das Wesertor ist in der glücklichen Lage, sehr zentral zu liegen und hat mit der Weserspitze, dem Katzensprung, Altmarkt, Stern und Hopla eine ideale Verkehrsanbindung zur Stadt und in das Umland.“ Uni, Carl-Schomburg-Schule, Goethe-Gymnasium und 2. Berufsschulzentrum seien gut zu erreichen. (aha)



Ingeborg Jordan

Abitur als Basis für ein neues Leben

Wiedersehen nach 50 Jahren: 27 Abiturienten des Hessenkollegs feierten Jubiläum der Zeugnisausgabe

KASSEL. 50 Jahre nach ihrem Abitur am Hessenkolleg Kassel trafen sich jetzt 27 ehemalige Kollegiaten zum einem Festakt in der Aula der Einrichtung. Dort hatten sie 1965 ihre Abiturzeugnisse erhalten. Es war der zweite Lehrgang, der nach der Gründung des Hessenkollegs Kassel der Witzenhäuser Straße im Jahr 1962 sein Abitur auf dem zweiten Bildungsweg absolvierte.

„Wir waren die vaterlose Generation, geprägt durch die Nachkriegszeit“, erzählt Friedhelm Schäfer, der das Treffen initiiert hatte. In den 1960er-Jahren sei bei vielen ein neues Lebensgefühl aufgekommen. Wie Schäfer hatten viele der Kollegiaten den Hauptschulabschluss und eine Berufsausbildung hinter sich. „Das Abitur war für uns die Basis für ein verändertes Leben“, sagt er. Mit dem Studium am Hessenkolleg bekamen 1963 58 von 200 Bewerbern diese Chance. Und das war nicht leicht. „An-



Wiedersehen nach 50 Jahren: 27 Abiturienten des Hessenkollegs feierten am Wochenende das Jubiläum ihrer Zeugnisausgabe.

der Eignungsprüfung für Englisch habe ich erst gar nicht teilgenommen, und bei der Matheprüfung habe ich nur die Grundaufgaben gelöst“, erzählt Schäfer. Und dennoch hatte er es geschafft. Er zeigt eine Streichholzschachtel von damals, auf deren Innenseite er sich Englisch-Vokabeln notiert hatte. Nach dem Abschluss und Studium lehrte er Physik, Mathematik und Religion an einer Schule in Münden. Sein Werdegang steht stellvertretend für den Großteil der Kollegiaten.

„Wir waren wie Vögel, die in einem Schornstein lebten und plötzlich merkten, dass sie Flü-

gel hatten.“ So beschreibt Manfred Eckart die damalige Situation. „Das Hessenkolleg war das Tau, an der aus dem Schornstein wir zum Licht geklettert sind“, sagt er. Für die meisten war der Besuch des Hessenkollegs nicht nur Schule, sondern eine neue Lebensform. „Es war wie eine Befrei-

ung für mich“, sagt Wolfgang Caspar, der damals den Wiskolurs (Wirtschaft und Soziales) besuchte. Unter den Kollegiaten habe damals ein sehr starker Zusammenhalt geherrscht. Und aus „freundschaftlichen Verhältnissen“ zu anderen Lehrgängen seien drei Ehen hervorgegangen.

Im Jahr 1994 wurde das Hessenkolleg erweitert, das Gebäude gehörte ursprünglich einer amerikanischen freikirchlichen Gemeinde. In den 53 Jahren seit der Gründung haben laut dem stellvertretenden Schulleiter Dr. Bernd Wiegand 2241 Kollegiaten ihr Abitur auf dem zweiten Bildungsweg abgelegt. Aktuell zählt das Hessenkolleg über 100 Studierenden. (pmk)